

Immer mehr Gen-Pflanzen auf den Äckern

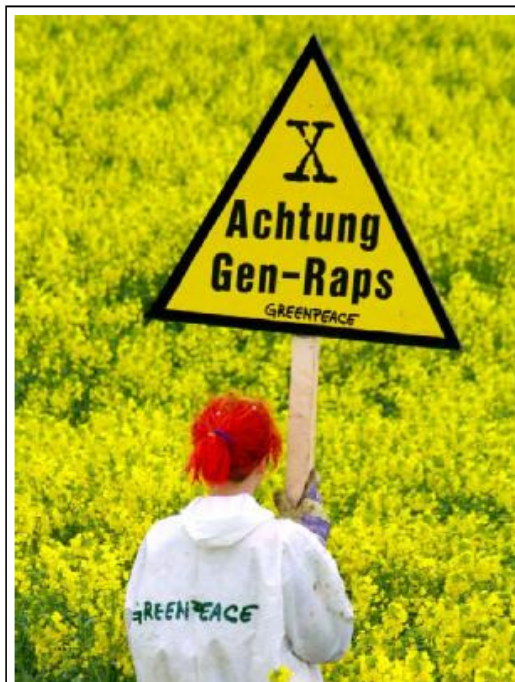
Immer mehr Bauern lassen auf ihren Feldern Gen- Pflanzen wachsen - also Pflanzen, deren Erbgut im Labor künstlich verändert wurde.

Im vergangenen Jahr nutzten viele Millionen Landwirte weltweit solches Grünzeug, berichten Fachleute. Alle Felder mit [Gen-Pflanzen](#) zusammen waren fast vier Mal so groß wie Deutschland.

Viel verwendet werden zum Beispiel künstlich veränderter Mais, Soja oder auch Baumwolle. Fast alle Bauern, die solche Pflanzen nutzen, leben in ärmeren Ländern wie Indien, Argentinien und Brasilien. Auch in den USA, Kanada und China wachsen sehr viele Gen- Pflanzen.

Kritiker sagen, es könnte gefährlich sein, Gen-Pflanzen anzubauen - für die Umwelt, aber auch für den Menschen. Eine künstlich veränderte Pflanze könnte zum Beispiel Stoffe herstellen, die schädlich sind. Wissenschaftliche Beweise, die alle überzeugen, gibt es dafür aber nicht. Viele Ländern haben außerdem strenge Regeln für den Anbau von Gen-Pflanzen.

Andere Fachleute meinen, dass die Gentechnik eine große Chance sei. Denn so können Menschen genau die Pflanzen herstellen, die sie brauchen. Zum Beispiel solche, denen bestimmte Schädlinge nichts ausmachen.



Umweltgruppen protestieren oft gegen Gen-Pflanzen.

Was genau sind Gen-Pflanzen?

«Da wachsen Gen-Pflanzen», heißt es in Berichten oft. Doch was sind Gene? So werden bestimmte Bereiche im Erbmateriale genannt. Gene sind der Bauplan aller Lebewesen. Es gibt Millionen verschiedene davon. Sie bestimmen zum Beispiel, ob ihr blaue oder braune Augen habt und ob eure Ohren eher groß oder klein sind.

Auch in jeder Pflanzenzelle stecken massenhaft Gene. Sie bestimmen, wie die Pflanze aussieht, welche Farbe die Blüten haben, wie groß sie werden kann. Eine Pflanze ohne Gene, das ginge also gar nicht. Wenn Fachleute von Gen-Pflanzen sprechen, meinen sie Pflanzen, in die extra Gene reingefummelt oder rausgeholt wurden. Man sagt dazu: Die Pflanzen wurden gentechnisch verändert.

Warum macht man so was? Im Genmais MON 810 zum Beispiel steckt ein künstliches Gen. Es sorgt dafür, dass der Mais ein bestimmtes Gift herstellt, das eigentlich aus einem Bakterium stammt. Es wirkt gegen den Maiszünsler. Die Raupen dieses Schmetterlings knabbern gern an Maispflanzen rum. Das schadet den Pflanzen und die Bauern können weniger Maiskolben ernten. Mit dem Genmais passiert das nicht.